# Merseburger Kreisblatt.

Mosmementsbreis: Bierteljührlich bei den Austragern 1,30 MR., in den Ausgadefteilen 1 MR., deim Boftespug 1,50 MR., mit Befteligted 1,52 MR., Die eingelne Rummer wird mit 16 Mf., derechnet. – Die Eypebition ift an Rodentagen von frili 7 die Wonde 7, an Sommiagen von 8%, die 9 Mie 20ffinet. – Sprechtunde der Redaktion Abende von 6%, –7 Mbr.



Jujertiousgebühr: Für die bgefpaltene Corpus-gelle oder beren Raum 20 Pfg., für Bruate in Werfeburg und Umgegend 10 Pfg. für pertobifgé und größere Angelgen entsprechende Ermäßigung. Complicitre Cag wirde entsprechende höher derenden. Kotigen und Keckamen außerhalb des Inferatenthells 40 Pfg. — Sämmtliche Almoncen-Bureaux nehmen Inferate entgegen. Beilagen nach Uebereinfunft.

# Tageblatt für Stadt und Sand.

Gratisbeilage: "Illustrirtes Sonntagsblatt."

Mr. 75.

Freitag, ben 29. Märg 1901.

141. Jahrgang.

### Abonnements-Einladuna.

Mit bem 1. April beginnt ein neues Quartal bes "Merfeburger Areisblatts". Daffelbe bringt in gebrängter Kürze alles Wiffenswerthe aus Stabt und Land. Das "Kreisblatt" steht auf nationalem Boben und tritt entschieben ein für eine

#### nationale Wirthschaftsvolitif.

unsondertet für die Interessen der um ihre Eristenz ringenden deutschen Zanden den Landwirthen im Kreise Merseburg sei das Abonnement auf das "Kreisblatt" besonders empfossen. Der Abonnementspreis ebleibt unverändert. Werseburg, den 16. Mätz 1901.

Der Berlag Des Rreisblatts.

#### Berlobungs : Gerücht bezüglich des dentichen Aronpringen.

\* Merfeburg, 28. Märg.

\* Merfeburg, 28. März.
Die "Minchen. Reuest. Nachr." bringen einen Urtiket, der ein gewisses Aussieden Aufrechen zu erregen geeignet sein bürfte. Das genannte Blatt gehört nicht zu denen, die auf Sensationsmacherei ausgehn, andererseits sagt das Blatt seldst, daß es die Nachricht nur mit "äußerster Borsicht" wiedergäbe, und daran thut es recht, denn die Nachricht flingt nicht wahrscheinlich. Wir möchten bei dieser Gelegenheit bemerken, daß der inderer Jahren das Gerücht auftauchte, ein anderer preußischer Prinz. Sohn des Prinzen Albrecht, stehe im Begriff, sich mit einer Prinzesis von Werloben, und daß dieses Gerücht sehr dass dereicht nurde, und nöchten sen verlöben, und daß dieses Kronprinzen darauf himweisen, daß noch vorige Woche, als von Berlobungsgerüchten des Kronprinzen Triedrich Wilkelm die Rede war, dieselden ausdrücklich in Abrede gestellt wurden mit dem himweis auf das jugerbliche Alter Seiner Königt. Hoheit. Wir stehen also der Rachricht

fehr steptisch gegenüber, glauben sie aber boch wiedergeben zu sollen, da sie voraussichtlich in nächster Zeit die Oeffentlichkeit mehrsach beschäftigen dürfte.

Das genannte Münchener Blatt schreibt unterm 26. März:

Das gendamte Uningener Vlatt igreidt unterm 26. Wärz:
"Der deutsche Kronprinz wird in allernächster Zeit einer Einladung des Kaisers von Sesterzeich nach Wien Folge leisten. Es ist bekannt, daß der österreichische Kaiser den Kronprinzen dei der Felex des achtzigiährigen Geburtstages Sr. kgl. Hoheit des Krinz-Wegenten zu diesem Besuch aufgesordert hat. Wenn jetz der Kronprinz nach Wien reist, so erwidert er damit dem Besuch den Kaiser Franz Josef in alter Bundestreue und Freundschaft unserem Kaiserbause abgestattet hat, als die Feier der Großjährigkeitserlärung des Krinzen in Berlin begangen wurde. Es liegt die jetz absolut ein Grund vor, anzunehmen, daß die Wiener Keise des deutschen Daben könnte.
Wir verzeichnen daher nur mit äußerster

Bir verzeichnen baber nur mit äußerfter Borficht ein in Wiener fonft gut unterrichteten Kreisen verbreitetes Gerlicht, über das unser Wiener Korrespondent uns telegraphirt: In hiesigen hocharistotratischen Kreisen

In hiefigen hocharistoftratischen Kreisen wird ein Berlodungsprojett viel besprochen, das einer politischen Bebeutung nicht entsehren würde. Es soll sich um den Plan einer Berlodung des deutschen Kriedrich Wilhelm mit der zweiten Tochter bes herzogs Ernst August von Cumberland, dar achtzehnschrighrigen Prinzessin Alegandra, handeln. Die ättere Schwelter der Prinzessin Allegandra, die Prinzessin Marz von Baden vermählt. Die Alregung zu dem Plan der Werlodung die dem Plan der Werlodung der Welch ausgegangen sein, wo man auf Plan der Bertvoung bei geben den der bei ben delt ausgegangen sein, wo man auf diese Urt eine Berföhnung mit dem Welsenhause einzuseiten hofft. Der öfterreichische haufe einzuleiten hofft. Der öf Sof foll bem Berlobungsplan

freundlich gegenüberstehen. Der bevor-stehende Besuch des deutschen Kronprinzen in Wien wird mit dieser Ungelegenheit in Berbindung gebracht. Ueber die Haltung der Familie Cumberland zu diesem Plan ist nichts Räheres bekannt."

#### Ruffifchenglifchejapanifcher Ronflift? \* Merfeburg, 28. Märg.

letten Ziele Russlands find. Diese Ziele zu erreichen, mag Russland sich vielleicht noch hundert Jahre Zeit nehmen, aber aus dem Auge lätzt es dieselben nicht. Es mag nun vielleicht verfrüht sein, davon zu reden, daß Mussland fom iest darauf ausgehe, vorwärts zu dringen. Es lätzt sich das schwer beurtheilen. Der Zar ist eine friedliebende Ratur, ein Monarch, der ieben Kriege absolutions und die Kielen der die Lieben der die Kielen der die Kielen d Bar ift eine friedliebende Natur, ein Monarch, ber jedem Kriege abhold ist. Undererfeits mitde die Besegung ober gar die Besignahme der Mandschuret durch Rußland letzteres um ein gut Stück vorwärts bringen auf seinem Wege nach Indere. Man kann auch nicht sagen, daß die dereitige Lage in China ohne alle Gestafte wäre. Rußland hält sest auf einen Ansprücken auf die Mandschurei, China widerfetzt sich, und England und Japan werden Alles ausschieben, Es ist nicht unmöglich, daß die slitzessichen Wirren sich auswachsen zu europäisch alleitischen Wirren sich auswachsen zu europäisch-assachen Verzeu.

vie glieftigen Vetterl ig ansbudgjen zu europäisch-asiatische Wirren. Der Berliner "Lofal-Anz." schreibt u. a.: "Der russische Wischen Ertlärungen ber Kabinette von Petersburg und London seines gefährlichen Charatters entsleidet worden; seine erholities Käsung ist indestage serk neck feine endgiltige Bofung ift indeffen erft nach

längerer Beit zu erwarten. Nach einer Mit-theilung bes "Reuterschen Bureaus" beschränkt fich das Borgehen des Feldmarfchalls Erafen Balberier hinschlich des freitrigen Landes in Tientsin auf die militärische Seite der Ungelegenheit. Rachdem bie militärischen Bachen von beiben Seiten zurückgezogen find,

Erlaß ergangen, in welchem angeordnet wird, daß das Mandschurei-Albommen am 26. ds. Mits., dem von Rußland festgesetzen Tage, nicht unterzeichnet werden soll. Der Erlaß ift telegraphisch den verlchiedenen Regierungen befannt gegeben worden. — Bei der fehr ge-funden Realpolitit, die die ruffifchen Staatssunben Realpolitik, die die russischen Staaksmänner von jeher ausgezeichnet hat, ist kaum anzunehmen, daß sich dieselben gerade auf das Datum kapriziren werden. Auf ein paar Tage mehr oder weniger kommt es wohl nicht an, und kommen muß doch einmal der Tag, wo die Mandschurei, der Ausgangspunkt der jest herridenden Dynastie, w Birtslichfeit von dem dinesischen Keiche losgelöst und dem russischen Keiche einverleibt wird." Wir verzeichnen folgende Weldungen:

Wei de einverleibt wird."
Wir verzeichnen folgende Meldungen:
\* Peting, 27. März. Bom hofe in Singanfu aus ift durch Liufunpi, den Bizelönig von Kanfing ein kai ferlicher Erlaß ergangen, in dem angeordnet wird, daß das Mandschureiabkommen am 26. März.

#### Endlich gefunden.

Bon Bedba von Schmib.

"Warum waren Sie so graufam, uns zu verbieten, einander zu schreiben?" sagte der junge Ofsizier.

junge Offizier.
"Weil es das Richtige war. Sie, der älteste Sohn einer stolzen Familie, "eines seudalen Abelsgeschlechts, hätten doch nimmermehr die Tochter eines schlichten Musiklespers zu Ihrer Frau machen tönnen; da war es bessen, die Bande zu lösen, so lange es noch nicht zu spät war, ehe Sie in Ihrem jugendlichen Ungestilm das derz meines Kindes sich ganz zu eigen machten durch ein Verlöhniß."
"Nora liebte mich ebenso wie ich sie," erwiderte Arzel Vordlingen, sich solz emporrichtend, "und wäre sie meine Braut geworden, hätten Sie uns den väterlichen Segen nicht verweigert, so hätte ich das Mädchen meiner Wahl trotz aller Hindernisse, welche sieh uns

Bahl trog aller hindernisse, welche sich uns voraussichtlich entgegengethürmt hätten, zu meiner Frau gemacht. Ein Nordlingen hält

fein Wort!"

"Aber mit welchen Opfern wäre dieses Worthalten ertauft worden! Offene Fehde zwischen Ihren Unter Welchen wäre mein Kind, mein schönes, zartes Kind nicht gewächsen gewesen. Se schläft nun ftill und friedlich unter seinem Rasenbügel, anstatt daß sein junges, unberührtes Gemitth verletzt worden wäre im Bewußtsein, daß es die Ursache seit, die Sie, Uzel, mit den Ihrigen entzweite. Ich schönes Sie hoch, Azel

Sie geftatten boch Ihrem alten Lehrer noch.

— Sie gestatten doch Ihrem alten Lehrer noch, Sie bei Ihrem Vornamen zu nennen?"
"Ich hätte Sie Vater genannt mit sausend Freuden — o, wie beglückt hätte es mich — für Sie bin und bleibe ich stets der alte Uzel, der Sie durch seinen leichten, beweglichen Sinn und seinen Deerslächlichkeit so oft zur Berzweislung gebracht hat."
"Nicht doch, ich liebe Sie wie meinen Sohn, obgletch ich mich weigerte, das Recht zu erlangen, Sie so zu nennen. Doch ich bin stets meinen Grundsäpen getreu geblieben und konnte meiner innersten lleberzeugung

fonnte meiner innerften lleberzeugung nach das einmal ausgesprochene Nein, welches ich Ihrem Bunsche entgegengesetzt hatte,

nicht zurudnehmen."
"Diefes harte Rein brach Nora das herz."
versette Arel bitter.

Der alte Mann fcuttelte trübe bas weiße

"Nicht mein väterlicher Machtspruch war bie Beranlassung ihre die Beranlassung ihres frühen Todes, sie trug den Keim ihrer Krankheit, ein Erbtheil trug den Keim ihrer Kransseit, ein Erötheil ihrer armen Mutter, in sich seit ihrer Geburt. Ich wußte es, daß ihr kein langer Erdenwandel bestimmt war. Sollte ich trothem in eine Berlodung mit Ihnen einwilligen? Es wäre ja eine Simde gewesen, die ich damit begangen hätte. Besser, der werd, Rora ging hin wie eine Blume, die verblicht, und die Erinnerung an Sie, Agel, nahm sie mit ins Grah, wie erfrischenden Thau, der die Blumen tight."
Des glen Musikers Stimme klang leise

Des alten Mufikers Stimme klang leise und weich und berührte Axel Nordlingen, ben

der erste tiese Schmerz seines Lebens getroffen hatte, wie lindernder Balfam. O, wie sehr hatte er Norg, die Tochter seines alten Musiklehrers, geliebt, und feurig und leidenschaft-lich, wie er bereits als Knabe ichon feine

ich, wie er bereits als Knabe schon seine Entschlässe, gelobi: Nora — ober seine!

Da hatte ihn der alte Mann dort einmal beiseite genommen und ihn gebeten, seines kindes Kuhe nicht zu stören; von der Liebe, die ihn, Agel, befeelte, Kora weder zu sprechen noch zu scheechte ihn, Erselt und eindringlich hatte der beforgte Bater geredet in seiner ruhigen, schliebten Art, die jedoch so überzugend wirte, und schliebten Art, die jedoch so überzugen, schliebten Art, die jedoch so überzugen, dichten Art, die jedoch nach langem Widerstreben zwar, hatte Agel das, was der alte Mann von ihm forderte, geloben milssen. Aber, als Agel und Kora, bevor jener Keval verließ, um in sein Regiment einzureten, am letzten Vbend im Fätzten ungesicht beisammen waren, — drinnen im Zimmer sochten der Bater und ein alter Kollege einen endlossen Streit über eine Füge

Fimmer sochten der Bater und ein alter Kollege einen endlossen Streit über eine Juge aus — da zog Arel Kora tieser in den Schatten der jungen, knospenden Linde; sie sträubte sich nicht, und da — vielleicht sach bei Schwalbe — wenn sie schattenten aus ihrem Rest geblinzelt — da fanden sich Wielen Rest der Arbeit der Ar

heute in seinem Taschenbuch in der Bruft-tasche seines Waffenrockes. Und dann, als

tatche seines Waffenrockes. Und dann, als der Kollege des Baters gegangen war, da hatte sich Kora an den Fisigel gesetz, und unter ihren Händen war das Lied erflungen, das Arel ihr gebracht, das er in einer Stunde wo er lebhaster denn je Koras gedacht, auf das Papier geworfen hatte.

Schon seit seiner Kindheit hatte er das unabweisdare Bedürfniß in sich gefühlt, alles, was er empfand, in Berse zu stelden. Hatt Kiemand wußte um diese Gobe; nur Nora und deren Bater kannten seine Lieder, und sie war es, die ihn zum Dichten Gegestlerte. Mutikalisch reich beaufaut, hatte sie ein Lieder, und kiem and were de ihr ihn zum Dichten Gegestlerte. sie war es, die ihn zum Dichten begeisterte. Musikalische deanlagt, hatte sie ein Lied Arels fomponirt, und er kannte keinen höheren Genuß, als seine Strophen von ihr singen zu hören. Nora war stets sein guter Engel gewesen; als er von ihr getrenut wurde, hatte er angesangen, flott zu leben, "um sich zu betäuben", wie er sagte. Diese kektülkungs Weter ist. Betäubungs-Manier hatte feinem Bater viel Beld getoftet.

inmitten biefes tollen Treibens. Va — immitten dieses follen Treibens, erhielt er die Nachricht von Noras Tode. Er wurde plötzlich aufgerüttelt aus seinem unverantwortlichen Leichtlinn — er hatte in letzer Zeit nicht wehr so häufig an Nora gedacht, ihr Bild war in seiner Seele nach und nach erblaßt, — aber jett stand es wieder beutlich und kar vor ihm, und mächtig zog es ihn hin — zu ihrem Grabe.

(Fortfetung folgt.)



dem von Rußland festgesetzen Tage, nicht unterzeichnet werden foll. Der Erlaß wurde telegraphisch den verschiedenen Regierungen gegeben.

bekannt gegeben.

\* Sondon, 27. März. Die "Times"
melbet aus Shanghai, der hof habe Li-hung-Tschang und Prinz Tsching instruiet, die auswärtigen Gesanden zu inspruiren, daß China abgelehnt habe, die Mandschurei-

daß China abgelehnt habe, die Mandidureiskonvention zu unterzeichnen, und daß er auch den Vizelönigen dies notifiziert habe. Weiter wird erflärt, der Hof erwäge ernstich die Handstadt von Peting fort zu verlegen. \*\*\* \*\*\*Pasihington, 27. März. Die Vereinigten Staaten haben am 19. Februar Ehina ihre Meinung dahin ausgesprochen, daß es unzwedmäßig und fogar äußerst gefährlich sei, irgend welche geseine territoriale der sinansielle Abm achun in Vetracht zu oder finanzielle Ubmachung in Betracht gu ziehen ohne die volle Kenntnig und die volle Auftimmung aller Mächte. Staatsfetretär Han hat eine Kopie dieses Memorandums an alle Mächte, Rußland eingeschlossen, abgesandt.

\*\*\* Vondon, 27. Marg. Aus Rew. Port werd telegraphirt: Die japanischen Offiziere General Yatsumi und die Hauptleute Kayom in und Matusi, welche den Bereinigten Staaten einen Besuch abstatteten, non ihrer Regierung zurüchberufen. un" veröffentlicht ein Interview mit Die "Gun" General Yatfumi, worin er gefagt haben foll, er halte einen Konflitt mit Rugland für

nwermeidlich und glaube, seine Rückserustung hänge mit den Borbereitungen dazu zusammen. \***Beting**, 26. Wärz. Feldmarschall Graf Baldersee nahm eine Enladdung Li-bung-Tschangs zum Frühstüd für nachsten Freitag an. Abmiral Bendemann reift morgen von hier ab.

#### Der Krieg in Südafrifa.

\* Capftadt, 26. Märg. Die Beft ge-minnt einen ernsteren Sharafter; der auf die Europäer entfallende Brogentsat der Er-trantungen mächst. In Simonstown ift Soldat des Regiments "Rönigin" unter verdächigen Erscheitungen ertrantt; jest ist bei ihm die Pest seltgestellt worden. Gbenso sind die Vest seltgestellt worden. Vegenso sind die Vest seltgestellt worden. Vegenso sin Lager von Greenpoint und ein Mann der Festungsartillerie an der Pest erstrantt. Sine Marinebeamter ist in Simonstown gestorben. Außerdem find acht Farbige und zwei Europäer erlantt, und ein Farbiger ift geftorben.

#### Arbeiterlöhne.

Bereits aus den amtlichen Nachweisen über die Arbeitslähne in den preußischen Bergwerken war zu ersehen, in welchem Maße die Bergatdeiter von der hochson die Neben Die in dem Bierteljahrsheste zur Statistit des Deutschen Beides verössenstellt des Vertragen des die Vertragen des din Deutschen Reiches veröffentlichte Statistit des Bergdaues bestätigt gleichalfs, wie sehr die göhne der Bergarbeteter in der jüngsten Zeit industrieller Blüthe selbst gegenüber der Hoch-tonjunktur am Anfange des Jahrzehntes ge-stiegen sind. Während nämlich der Durch-schmittslohn eines unteriddisch beschäftigten Bergarbetters sich im Jahre 1891 auf 1084 Mart stellte, belief er sich im Jahre 1900 auf 1378 Mart, also auf nahezu 300 Mart böher. Verene erhestl aus diese Etatistit entgegen der sozialdemoktratischen Besauptung, daß die Arbeiter von der Beriode industrieller Blitte nur verhäftnis-Statistit entgegen der sozialdemottratischen Behauptung, daß die Arbeiter von der Vereiode industrieller Wlitte nur verhältnismäßig getingen Vortheil gehabt hätten, in welchem Waße gerade die Arbeiter verhältnismäßig den größten Antheil an den Frischen dieser Zeit genossen Antheil an den Frischen dieser Zeit genossen Antheil an den Frischen dieser Zeit genossen Wart, der Durchschaft vor Arbeiter 2080 Mart, der Durchschnitzslohn eines unterivolische Größtigten Vergarbeiters aber 1048 Wart betrug, dieser nithin etwa die Hille des Werthes der Förderung ausmachte, stellte sich im Jahre 1900 der Werth der Förderung pro Arbeiter auf 2287 M., der Durchschnitzlohn aber auf 1878 M., dieser machte mithin angezu 60 pCt. des Werthes der Förderung aus. Diernach ist die Berthes ber Förderung aus. hiernach ift die Steigerung der Arbeitslöhne um etwa 10 pCt. 

269, 268 und ichlieflich 264 Tonnen tür ben Ropf. Wenn zu diesem Sinten der Arbeits. leiftung ficher auch die Steigerung der Produftion und die Einstellung ungeübter Kräfte das Ihrige beigetragen haben, so liegt in jenen Zahlen doch auch eine neue Bestätigung fowohl aus dem rheinisch-westfälischen, dem oberschlesischen Montanrevier vorals dem oderiglieftigen Montaurevier vor-liegenden Mittheilungen, daß in den letzten Jahren vornehmlich die stüngeren Arbeiter vielsach durch die Höße des Lohnes verleitet worden sind, auch an Wertragen zu seiern und namentlich blauen Montag zu machen. So liesern denn die neuesten statistischen Ver-öffentlichungen wiederum einen Beweiß, daß, meinwer von die desieddensekriffen. wo immer man die sozialdemofratischen Be-hauptungen an der Hand der Thatsachen prüfen kann, sie diese Prüfungen absolut nicht bestehen, sondern sich als thatsächlich falsch erweisen.

## Politische Uebersicht.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

\* Verlin, 27. März. (Hofnachrichten.) Hente Worgen unternahm der Kaiser eine Spaziersahrt, an die sich ein Spaziergang im Park von Schloß Bellevus schloß und ben Bortrag des Keichskanzlers Graf v. Billow. Bon 10 Uhr ab hörte der Kaiser im tönigt. Schloße die Vorträge des Regierungspräsidenten v. Jagow und des Ehefs des Civilkabinets v. Lucanus. Zur hentigen Krisstillästafel sind geladen Wirkliche Geheimer Kath Freiherr von Eilientron, Staatsminister Freiherr von Eilientron, Staatsminister Freiherr von Killentron, Staatsminister Dr. Studt und Gemahlin, Graf Hobsenbeden und Gemahlin, Graf Hobsenbeden und Gemahlin, Graf Sohenthal-Dölflau, Graf Ibd Schloßer-Kentigerode und Gemahlin, Graf Hobsenbeden und Gemahlin, Graf Hobsenbeden und Gemahlin, Graf Gohenthal-Dölflau, Graf Hobsenbeden und Gemahlin, Graf höllen-Hössellen, De Kaisein i ließ sich wie alljährlich heute im tönigt. Echlosse bespielten Witzlieber der Berliturer Generiker vorstellen, melde bei Unstibung des Dieniftes sich besonders ausgezeichnet, bezw. Berletzungen erlitter haben.

— Rad der "Tägt. Kundschau" wird erlitten haben.

ertiten gaven.

— Nach der "Tägl. Kundschau" wird Generalmajor von Liebert an Stelle des Generalleutnants von Massow, der in den Ruhestand tritt, jum Kommandeur der 12. Division ernannt werden.

"Hrantfutt a. M., 27. März. hiefige Blätter erhalten folgende Zuschrift mit dem Erluchen um Beröffentlichung: Auf Aller-höchten Befest Ihrer Königlichen Hoseiten des Großherzogs und der Großherzogin bes Größerzogs und der Größerzogin von Luzemburg, herzog und herzogin von Nassau, beehrt sich der Unterzeichnete mitzutheilen, daß Allerhöchstbiefelben bedauern, bei Gelegenheit der Feier Ihres Goldenen Ebei il aum s. — 23. April d. 3s. — Berhältnisse halber keine Ihnen etwa zugedacht. Glüdwiniche — sei es von einzelnen geronen der Teputationen — personisig Bersonen oder Teputationen — personisig entgegennehmen zu können. Ihre König-ligen Hoheiten wünschen, den genannten Tag in aller Stille in Mobazia zu verleben. — Pilebrich, den 26. März 1901. — Der

Breving, den 20. Watz 1901. — Der Obertammerherr: Frip. v. Aabelin. \* **Leipzig**, 27. Mätz. Das "Leipz. Tgbl." ihreibt: Die "Säch", Arbeiterztg." mach ben Berfud, die befannte Dresdener Eifer-juchtstragödie, welcher der Musiker Gunkel jum Opfer gefallen ift, parteipolitisch aus-zubeuten. "Frau Ighnel", so schreibt das sozialdvenotratische Blatt, "ift ihr Reichthum zum Verderben geworden; hätte sie für ihren Lebensunterhalt arbeiten müssen, so wäre ihr teine Zeit geblieben, jene Wahnsinnsidee aus-zubrüten. Bon diesem Gesichtspuntte trägt die heutige Gesellsdaft, die solde Drognen-ezistenzen ermöglicht, eine gewisse Mitschuld an dem Berbrechen. Wir sind durchaus davon überzeugt, daß das Wort: "Arbeit ist des Plutes Balfam, Arbeit ist der Tugend Quell", eine un-umstößliche Wahrheit ausspricht. Aber trog-dem muß es als vollkommen falsch und vollkommen tendenziös bezeichnet werden, wenn Eifersuchtstragödien, wie die Dresdener, nollfommen wenn Eizerlugkistragdbien, wie die Dresdener, dem Reichthum und der fürgerlichen Gesellchaft zur Laft gelegt werden. Der Dresdener Auflitzer war noch nicht beerdigt, als in Berlin die Ködjin Krieda Tad den Koch Sche durch eine Nevolverfugel schwerzer der vonndete, weil er ihre Liebe verichmähte. Derartige Smpfindungen und ihre tragischen Folgen sind eben nicht im Geringsten auf die begützerten Klassen, beschwänkt eber liebe

fpruch zu ber Gewohnheit der sozialdemotratischen Blätter, gerade umgefeste das Moment des Arbeiten-Wüssens als Quelle sür verbrecherische "Bahnsinnsideen" auszugeben. In einen weiteren Wöberspruch zu sozialdemotratischen Gepflogenheiten bringt sich die "Sächs. Urbeiterzig" daburch, daß sie schrechten Woselber des Geschleichen "Aachse Geschleichen Beschleichen bes bureautratisch-müstrischen Gesängnisdrills und die Braupen-Erbsen-, Kartosselber des Green ber au Jahnel von ihrem Bahne lurieren." Ueder das System unserer Gesängnisderinischungen psiegt die jozialdemotratische Persse sonig andere Unsichten zu begen!

\* Konit, 27. Wärz. Das Berfahren gegen die Familie Ko sent hal aus Kammin, welche unter der Anstittung zum Meinebe im Berbindung mit der Koniger Mordassatz, sechsten war, ist heute auf Gerichtsbeschafte ingestellt worden. Sämmtliche vier Angeschliebste wurden außer Berfolgung gesetz und aus der halt entlassen.

#### Cotales.

Merfeburg, 28. März. \* Jum Ausmarich der Husaren wird gemeldet, daß die Berabschiedung übermorgen, Sonnabend, früh um 8 Uhr 20 Min. auf dem Domplage erfolgt. Wie bereits früher mitgetheilt, nimmt das ganze Regiment da-ran Theil, das sich vorher — die Weißenran Theil, das fich vorher — die Weißen-felser Schwadronen werden morgen in der felser Schwadronen werben morgen in den umliegenden Ortschaften einquartiert — auf dem Exezzierplatze aufstellen und dann in die Stadt einrücken wird. Der eigentliche Abmarsch erfolgt um 8 Uhr 30 Min. über die Neumarktsbrück. — Die Bagage geht bereits morgen in einem Sonderzuge ab, den vorausssichtlich herr Oberzahlmeister Bod be begleiten wird; es werden ihm ca. 30 Mann Bedienungsmannschaften beigegeben werden. In den letzen Tagen ertrantse Mannschaften werden bereits jeht nach Torgau befördert.

\*Besitwechsel. Das altbekannte Schulze, die Kolonialwaaren. umd Sigarren-Geschäft

sche Kolonialwaaren und Cigarren-Geschäft ift in den Besig des Herrn Raufmann Frahnert (Firma Leop. Meißner) überge-

Frahnert (Hirma Leop, Meisiner) übergegangen.

\* Berfendung von Backten während der Oktezeit. Die Bereinigung mehrerer Backete zu einer Bostpacketadresse ist sie für die Zeit vom 31. März is einschl. 7. April im inneren deutschen Berkerer nicht gestattet.

\* Geteigte Tellen sie sinschl. 7. April im inneren deutschen Berkerer nicht gestattet.

\* Geteigte Tellen sie Militäranwärter im Bezirke des IV. Armectorys. 1. Juli 1901: Raibe (Saale), Schulkssellan und Glöcher an der St. Sephansticke, auf derimonatige Kindigung. 400 M. und freie Wohnung und heigung. — 1. April 1901: Delisiss, kaiserl. Hoshant, Landbrieträger, zumächst auf der Schulkssellan und Bischner auf zeiten find an die Kaiserl. Hober Bostdirestsind und heilmanstige Kindigung. 760 M., Meldungen sind die Kaiserl. Hober Bostdirestsind, sauch keiner und kindigung. 300 M. Bedalt, 180 M. Wohnungsgeldung und ber den der Angelen und der Angelen und der Schulkssellan und der Schulkssellan und bie Kaiserl. Der Bostdirest und 190 Mart die Wechalt und 180 M. Wohnungsgeldung und bost dehalt seigt von 3 zu 3 zahren um 1e 50 Mart dies zum höchbertage von 1200 Mart. — 1. Juni 1901: Magbeburg, kaisert. Bostamst. 1. Papischung, kaisert. Bostamst. 1. Papischung, kaisert. Bostamst. 1. Papischung, kaisert. Bostamst. 1. Papischung, bas Gehalt ind 180 M. Wohnungsgeldung, has Gehalt und 180 M. Webentungen stinden. — 1. Juni 1901: Magbeburg, kaisert. Bostamst. 1. Beschultung von M. Bewerdungen stinden. — 1. Juni 1901: Magbeburg zu richten. — 1. Millen der Stenden und bei Kaisert. Deer-Bostdirettion in Magbeburg zu richten. — 1. Millen der Stenden und bei Kaisert. De

\*Jur Biehversicherung in der Proving Cachien. Bährend nach antlichen Lucllen im Jahre 1886 für die Berficherung von Bieh in lokalen Bereinigungen 7 Berficherungsvereine für Pferbe, 41 für Rinder, 114 für Schweine, 2 für Ziegen, 44 für gemischte Bestände, im Ganzen also 208 vorhanden waren, bestehen gegenwärtig 480 folde Bersicherungsvereine, nämlich 13 für Pferbe, 109 für Rindviek, 278 sür Schweine und 80 sür gemische Bestände. In demjelben ihn versichert über 7000 Pferbe, 33000 Stied Bur Biehverficherung in der Proving und 30 für gemitigte Bestande. In dereltetet find verschert über 7000 Pferde, 33000 Stid Rindvich, 160000 Schweine und 4700 Jiegen. Bei der von der Landwirtsschaftstammer eingerichteten Bullen-Berscherungs Genossenschaft der mit Staats oder Kammer-Genossenschaft der mit Staats der Kammer-Mitteln angeschaften Zuchtstiere waren im legten Jahre 383 Zuchtstiere mit einem Ber-sicherungswerthe von 280258 Mt. versichert, gegen 340 Stiere mit 156021 Mt. Werth im Borjahre. Bon den für 1900 nach-gewiesenen Stieren waren in 371 Fällen Subvertionen im Gesammtbetrage von 149140. Mt. femilist mössen 13 Stiere von Nient-Mt. bewilligt, mafrend 12 Stiere aus Privat-besit, dem bekanntlich Subventionen nicht be-willigt werden, der Bersicherung zugeführt

von 4270 Mt. subventionirt. Die Einnahmen der Ser-Berscherung betrugen 374 Mt., die Ausgaben für 3 entschädigte Gber 310 Mt. Borbeitreibende Leiche. In der Saale

fcwamm geftern Nachmittag eine männliche Leiche burch die Neumarktsbrücke. Bei bem hohen Wasserstande ist es mahrscheinlich, daß der Todte erst weit unterhalb Merseburg ge-landet wird.

Anfrage.
(Eingefandt).
Während für den Ausmarsch der Hufaren umfassende Wordereitungen getrossen sind, hört man von dem Empfang der Interimsgarnison, wenn der Ausdruck gestattet ist, garnichts. Es ist doch wohl anzunehmen und zu höffen, daß sich dieser Einzug nicht ganz ohne Sang und Klang vollziehen wird, und es wäre daher sehr erwinsight, wenn man bald Räheres über Zeit und Ort ersahren könnte.

### Proving und Umgegend.

fii di un br be 14 fto be di gi fto mei be

\* Dürrenberg, 26. März. Die lleberfiedelung des herrn Bergrath Fürer, welcher in gleicher Gigenschaft zum Leiter
der Saline Schönebed berufen wurde, ist
nunmehr amtlich auf den 15. April d. J.
festgefest. Gento ist die Beiörderung des
bisherigen Salnen-Inspectiors Herrn
En g e I de in Schönebed zum Bergrath
amtlich bestätigt. Derfelbe wird von gleichen
Tage ab als Werts-Direttor der Saline
Ditrenberg jungien.

\* Salle, 26. März. Die biesigen kleineren

Dürrenberg sungiren.

\* Salle, 26. März. Die hiesigen kleineren Kohlenhänder haben sich zusammengethan, um Mahnahmen gegen das Borgeben der Bruben bezigklich des Preises zu treffen. Sine größere Grube bei Dalle, von welcher die kleinen Händler namentlich ihre Britetts bezieben, verlaugt jetzt schon den Abschluß für den beies Jahr, und zwar mit 60 Pf. sür den Gentner ab Grube, einen Preis, den die Handle für den Brube, einen Preis, den die Händle für den Preis für den Brube, einen Preis, den die Händle für den Preis für den Brube, einen Preis, den die Händle für den Preis für den Brube, einen Preis, den die Brübe, einen Preis, den die Jändle für den Preis für den Brube, einen Preis für den Brüßen Breise für des

Dändler für Sommermaterial ummöglich bewölligen können. Welche Preise für die Winterentnahme eingesetzt werden mögen, ist noch nicht zu erkennen. Die Händler wollen mit anderen Eruben wegen Bezuges von Brennmaterial in Berbindung treten.

\* Halle, 27. Mätz. Die "Halleche Beitung" ichreibt: Der Streit der Stadbba h n. 2B a gen führ er hat mit einer wollständigen Niederlage der Streitenden geendet. Nachdem gestenn sich die beite Jauptlinien in Betrieb waren, wird heute auch die Streek gauptbahnhof-heeftselder Bahnhof besalter und heute Nachmittag ist die Streek Wittelfind-Trotha noch hinzugefommen. Die Stadtbahnwagen sahren also aussen. sozialdemokratische Kraftprobe ift also dank dem festen Aushalten des Herrn Direktors Delius gänzlich mißlungen. Hossentlich hat

fozialdemotratische Krastprobe ist also dant dem sessen seines ganzisch misstungen. Doss herrn Direktors Destins ganzisch misstungen. Dossenstick das herr Abolf Thiele num die Freundlichkeit, den ausgesperrten Leuten, die ihre Erestung und Lohn verloren haben, das Alles zu ersehen."

\* Salle, 25. März. In der letzten Borstandsssiung des Berbandes der Gestügelzichter-Vereine der Proving Sachsen wurde darunf hingewiesen, daß die gesährliche Gestlügelzichter-Vereine der Proving Sachsen wurde der ist geschreiben der Fachzeitschreiben der Fachzeitsc



\* Deligich, 27. Marg. Diefer Tage murben von ben Luffichtsbeamten bes hiefigen Beib erguchthauses einer Gefangenen 8 Zwangigzuchthaufes einer Gefangenen 8 Zwanzigmarfitick in Gold abgenommen, welche die
Ruchthäuslerin nun schon seit 4 Jahren, d. h.
feit ihrer Gefangennahme, an ihrem Körper
verstedt gehalten hatte. Sie gab schließlich
zu, bei ihrer Verhaftung 400 M. in Gold
befessen und verkeckt zu haben. Sie hat das
Geld auch glüdlich von Lucau, wo sie früher
internirt war, nach hier mitgebracht. Die
Sache kam so ans Tageslicht, daß die Geldbefigerin einer Mitgefangenen, die zur einer Aufgefangenen, die Aufgestaffen den zur
Lassung am zu zu der den den der der
Dies kam heraus, und die Beschentte gab ihre
Duelle an und erzählte zustelle, daß ihre Dies fam heraus, und die Beschentte gab ihre Duelle an und erzählte zugleich, daß ihre Bohlthäterin noch mehr Geld besche. Als man dieser nun zu Leibe rückte, verischlucke sie die noch in ihrem Besits besindlichen, in eine Gazeläppschen gehültten Zwanzigmart-stücke, die schließlich nach einiger Zeit wieder auf natürlichem Wege zum Vorschein kamen.

auf natürlichem Wege zum Vorschein kamen.

\* Torgan, 26. März. In den letzten fünf Kagen sind mehrere Fahrzeuge gegen die Pfeller im Strome geschlagen worden und dabei theilweise dermaßen beschädigt, daß z. B. zwei mit Zuder beladene Kähne mit Ausserzeiten im Schlepptau weiter gebracht werden muzten, während ein dritter, dem Schiffer M. aus Alen gehörig und mit 14000 Centnern Zuder beladen, nur mit Noth und vielen Mithen über Wasser geschalten und in den geschleppt werden konnte. Der Kahn war durch den streten konnte. Der Kahn war durch den steilen Sturm an den mittleren Pfeller getrieben worden und brach, obgleich aus Eisen gebaut, die Bordlante an zwei Stellen. Insolde des die Bordfante an zwei Stellen. Infolge des Anfglagens sind annähernd 600 Sad Zuder start beshädigt worden und die gange Ladung muß zum Zwede ihrer Weiterbestroetung in ein anderes Fahrzeug umgeladen werden, da

ein anderes Jahrzeug umgeladen werden, da der beschädigte Kahn zum Weitertransport nicht verwendet werden kaun.

\* Zeit, 26. März, Das dreijähtige Böchterchen des Midtenbestigers hem pel in Lonzig ist rücklings in einen Topf mit siedendem Wasser gefallen und hat sich staat verbrüßt. Um Montag hat es der Tod von seinen großen Schmerzen erlöst.

\* Gebejee, 27. Marg. Gestern murde der Schäfer Boftell aus Safleben mit ver-ichiebenen Bunden am Ropfe und an ben Händen todt aufgefunden in ber Gera unter-halb der Kirchhofsgaffe in Gebefee. Der Mann hatte am Mittwoch, den 20. ds. Mts. eine Buchtgans nach Ballhaufen getragen und vor auf dem heimwege Abends im Gasthaufe in Gebefee eingefehrt. Dort hatte der notorisch friedliebende Mensch mit einigen Bewohnern von Gebefee einen Streit und entfernte fich, um nach haftleben zurückzukehren, wo er aber nicht wieder eingetroffen ift. Nach dem nicht wieder eingetroffen ift. Rach dem Charafter Possels soll ein Selbsmord ganz ausgeschlicfen sein. Wan vernutzte einen Unglücksfall oder daß der Mann gewaltsam umgebracht ift.

\* Mühlberg a. E., 26. März. Gegen ben Lehrer der zweiten Mädchentlasse hiefiger Volksichte, Kantor K. ist von den Eltern eines die Klasse besuchenden Kindes Anzeige erstattet worden dahin, daß derselbe in der Schule ungehörige Redensarten führe und sich gegen die Schulmäden unanständig betrage. Nach den sofort angestellten Bernehmungen gegen die Schinnabgen inanfianing betrage. Nach den fofort angestellten Vernehmungen scheinen sich die Beschuldigungen als begründet erwiesen zu haben, denn seit gestern Nach-mittag ertheilt der Angeschuldigte keinen Unterricht mehr.

\* Erfurt, 26. Marz. Es find nun annähernd 50 Jahre verflossen, seitdem auf dem benachbarten Johannesfelbe bie Bohrnagerno 30 zagre vertolen, jetoem auft dem beinachbarten Johannesfelde die Vohrungen nach Steinsalz begannen, die bekanntlich erfolgreich waren und den Erund zu dem heutigen staatlichen Steinsalzbergwerte "Lusienhall" legten. Die Bohrungen wurden auf Anrequing des damaligen thesigen Kaufmannes J. A. Aucius, des Baters des dezzeitigen Abgoerdneten, vorgenommen, der dein Minister von Manteusstells beschin Minister von Manteusstells bearn mit zwei Schächten 1856; am 15. Juli 1862 steis der Bergmann Karl Stäffler zuerst auf Steinsalz, in einer Tiese von 1068 zuß. — Der hiesige Stadtgartendirektor Linne bereitet die Antequag eines Gartens vor, in dem die in den benachbarten Wäldern wachsenden Orchiveen, wie die Kinder der heinischen Flora überhaupt, von denen manche Arten durch den Urchseln, wie die Kinder des Gemmelrouts bereits ausgerottet sind, eine Arten das Vereinversches wie sie ein find, eine Uen. Gine Art schilgenden hafens finden sollen. Gine hebung des Fremdenvertehrs, wie sie ein hiesiger Korres, ondent auswärtiger Blätter von dem "Garten" erwartet, wird Letterem natürlich nicht erwartet.

#### Vermischtes.

\* Sagenau, 26. März. Seute Morgen wurde ber Kommandeur des hiefigen 3. schleisich. Dragoner-Neglments Ar. 15. Oberft von Horn, dem Argerieren auf dem Ergeziertlage auf seinem Afferde plästich unwohl. Wenige Augendicke nachger war eine Leiche. Ein Serzischlag datte dem Leben des dußerf tichtigen und allieits beliebten Mannes ein sinde gemacht. Oberft von Horn ar seit Mal 1889 Kommandeur des Regiments. — Ein gleiches Ende gemein den Nochen der Stegiments betroffen. Auch er farb, nachdem er furz worken noch in einer Gesellschaft gewesen und munter war, an einem Derzischlage.

#### Gerichtszeitung.

Kleines feuilleton.

bahn. Ein prächtiges Wetter hatte am Sonntag eine gewaltige Merfdenmenge nach Groenendael bei Bruffel gelodt, woselbst der Groenendach bei Briffel gelodt, woselist der belgische Jodepstub oder besser bie Grunnterungsgesellschaft, wie der genaue Titel dieses vornehmen Alubs heißt, ihr zweites Frühjahrsrennen absielt. Beim zweites Frühgahrsrennen absielt. Beim zweiten Krennen, so schreibt man dem "Berl. Lofal-Anzeiger", waren der Herbe beim Fallen der Fahne des Statters, unter ihnen der Fanne des Tatters, unter ihnen der Fanne des Tatters, unter ihnen der Fanne des Tatters des Kennen gestaufen, ein Outsider holte sich das Kennen gesaufen, ein Outsider holte sich das Kennen gesaufen, ein Outsider holte Schministen geswungen, dasselbe zu thun und es als giltig zu bezeichnen. Kaum war jedoch diese Weistelbus der kennen statten das Anderschen des Stattes das Kennen für regulär ertlärte, kan fich die Kommission geswungen, dasselben zu thun und es als giltig zu bezeichnen. Kaum war jedoch diese Westelbus bekannt geworden, als auch schon die Wenge, namentlich die des ersten Platzes, de Verstelben und sie als Art bie Barrieren niederzulegen und fie als Art Barrifaden auf die Rennbahn zu werfen begann, fodaß die weiteren Rennen verhindert gann, jodg die welteren Vernnett verzindert wurden. Eingelne Indvivident liefen zur Klubstütte hinüber, welche bei schlechten Wetter den Kommissären Schut bietet, und legten an das Schobach Feuer. Wieder andere bedienten sich der Balken der Barrieren als Widder und rannten damit die Tribune bes Richters, ferner die Baulichfeiten bes bes Richters, ferner die Baulichfeiten des Totalisators ein. Die zwei Gendarmen und zwei Förster wollten zwar blant ziehen, wurden aber vom Komitee, das noch größere Ruheftörungen befürchtete, daran verhindert. Inter diesen Umfänden ließ der Klub be-lannt machen, daß er zwar kein Recht habe, ein gesausenenes und vom Starter als richtig esterten kandicknets. Ponnen un annussischen ein gelaufenes und bom Earter als rightg gelaufen bezeichnetes Rennen zu annullieren, daß er aber in diesem Falle den Starter sofort seines Umtes enthoben habe und bereit sei, alle Säte am Kotalistor umb bei den Buchmachern aus der Renntasse zurückzugahlen. Gleichzeitig wurden alle ferneren Rennen vertagt. Dem Rlub toftete Diefe Robleffe Die Rleinigfeit von 40,000, er rettete

fich damit aber fein übriges Inventar, welches erbarmungslos bemoliert worden wäre.

#### Brieffaften der Redaftion.

Unonnmus. Gie haben fich mohl an die faliche Adresse gewendet. Im Pringip haben Sie vollständig Recht: Die Blätter, methe alle Tage ben Mund voll nehmen wegen — angeblicher! — Bertheuerung des Gerreides, sollten sich doch mit gleichem Eifer einmal gegen die Bertheuerung der Kohlen werden, die ebense ein unentbehrlicher Kontwenden, die ebenso ein unentbehrlicher Kon-sum-Aristel sind, wie das Brot. Segen den "Kohlenwiger" haben die Herren ihre Spalten nicht offen, nur gegen den "Brot-wiger". Ob der höhere Getreidezoll auf den Preis des Brotes irgend welchen Einslug-ausüben wirde, ist zweischhaft, sagen wir unsichen wirde, ist zweischaft, sagen wir unsicher, daß aber der "Kohlenwucher" die Kohlenpreise ganz bedeutend in die Höhe gebracht hat, ist nicht unsicher, Jeder spütr die Sicherheit in seinem Bortemonnate. We-also das Bedürfniß in sich sicht, über Theuerung zu llagen, sange zunächst der Kohlenwucheren" am. Auf die eigentlichen Kohlenhändler ist die ezorbitante Preis-steigerung nicht zurückzussichen.

#### Büchermartt.

\*Beifort. Die Kämpfe von Dijon bis Bontarlier. Bon Garl Bleibtreu. Mit Julifrationen von Chr. Speper. In farbigem Unichtag 1 Mt., geb. 2 Mt. — Berlag von Garl Kradbe in Eintigart. — Der Berfolfer ber Schlachtenlößiberungen von Woerth, Gravelotte, Seban, Paris, Orteans, welche in mehr als 100,000 Exemplaren verbreitet find, bietet eine neue werthpolle Schliberung der Kämpfe um Belfort. Bleibtreu hat mit gewöhnte und Elhort. Bleibtreu hat mit gewöhnte werthpolle Schliberung der Kämpfe um Verleitigkeit von Kradpfen und bie namenlofen Leiben der innzöflichen Miliarmei ins rechte Licht gefellt. Schafe Strefflicher fallen auf Garlbaldium und Bourbaft. Das Announna der Belfort-Schlachten und des Julianmenbruchs bei Pontartier im Nahmen der größurtigen Berglambelten in Schlicher unt gewohnter plasflicher Kraft und erschlichternehm Ernift. Spr. Speper das 3 Julifrator felne schwerieg Aufgabe mit vollender Klinktlerichaft gelöft.

## Friedmann & Co., Halle a. S., Poststr. 2.

An- und Verkauf von Werthpapieren,

Creditgewährung. Discontirung von Wechseln. Contocorrent- und Check-Verkehr.

Annahme u. Verzinsung von Baareinlagen. Ständiges Lager sicherer Anlagewerthe.

Allen lieben Freunden Bekannten zur Nachricht, dass mein guter lieber Mann, der Recitator

Dr. Hotopf

am Mittwoch, den 27. cr. auf der Anstalt Altscherbitz gestorben ist.

Beerdigung findet Sonnabend Altscherbitz statt. (8
Die trauernde Wittwe

Sophie Hotopf, Lauchstädterstrasse 18 II.

## Nachlaß=Auftion.

Am Sonnabend, d. 30. d. M., bon Borm. 10 Uhr an foll Tiefer Keller 2 der Fleischer-meister Sach se' sche Nachlaß, be-kefnand mit ftebend aus

ftehend aus (S31

1 Schreibjelretär, 1 Schreibputt, 3 berich. Schräufe, 1 Soput, 6 Tijche, 12 Stühle, 3 Bettitellen mit Matratgen, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Spiegel, Basseriässer, Lovie 1 Ladentisch mit Marmorplatte, 2 Baagen, Viet, zwifter, fowie 1 Ladentisch mit Marmorplatte, 2 Baagen, Vieteliässer, Amichitetisch, Fleischlücke, 1 Martftube, Baile te. te. öffentlich meistietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Merseburg, d. 25. März 1901.

Merfeburg, b. 25. März 1901. Fried. M. Kunth.

Breitag, den 29. Mars,
Borm. 11 Uhr,
werden in ber "Stadt Leipig,"
Reumarft 57, folgende Gegenftande meistbietend vertauft: (888 1 Leiterwagen, 1 Schlitten, 1 Reffel.

5. Eskadron.

Sonnabend, den 30. Marg, Borm. bon 10 Uhr an,

Vorm. von 10 Uhr an, versteigere ich Burgstraße 12 (Coburger Bierhalle):

1 gut erhaltenes Sopha m. bord. Ripsbezug, 2 große Spiegel, div. Schränfe, 1 Ausziehtigh, 1 Nästich und div. andere Tijche, Stühle, 1 großen eijernen Dienschirm, 1 Nächfelieft, Kettfellen, saubere Federbetten, saubere Federbetten, 3200 und Wirthsdaftsgeräthe. M. Möllnitz.

## Berechtigte sechsklassige Landwirthschaftsschule Dahme (Mark).

Sinjährigen-Zeugnisse. Fremdsprache nur Französisch. Obertertianer können in Klasse II eintreten. Aufnahme Dienstag, den 16. April, früh 7 Unstunft ertheilt der 510) Direktor Prof. Bosse.

Zum Wohnungswechsel

bringe Gardinen Spachtelborden. Spachtelrouleaux, Vitragenstoffe

# in crème und weiss in gediegener Auswahl zur Empfehlung. Adolf Schäfer.

Lebende feinste böhmische Spiegelkarpfen, Lale, Schleien, Sechte empfieht (828 Emil Wolff, Rojgmarkt.

### Provinzial-Ackerbauschule Badersleben.

Das neue Schuljahr beginnt am 15. April D. 3. Penfion und Schulgeld 400 Mart p. a. Profpett und Austunft burch 802) A. Heine. Direftor.

Die feit Jahren vom herrn Ober-leutnant und Abjutant v. Deimen-daßt innegehabte herrichaftliche Et ohn ung, ein und eine halbe Etage mit Gartenbenutzung, im Etage mit Gartenbenugung, im Ganzen oder getheilt, fosort zu vermiethen und 1. April zu beziehen. Ferner ist daselbst ein **Wierdestall** sür Gysten in **Lage 200 M.**, 2. halbe Etage 420 M. Kähres 414) **Unteraltenburg 56 part.** 

2 herrschaftliche Wohnungen mit Bubehör und Barten find gu

Beigenfelfer Strafe 2.

Die Parterre: Wohnung im Sause Weißenfelserstraße Rr. 5 ist zu vermiethen und 1. April d. J. zu beziehen. Räheres Martt 31 im Comptoir. (124

Ein gut erhaltenes

## Zafel-Klavier

fteht preiswerth jum Berfauf. Durrenberg, Martt Rr. 1.

#### Conditorei Schönberger empfiehlt

Cacao u. Chocolade ber ersten holländischen, deutschen u. Schweizer Fabriten in verschiedener Preislage, (814

Thee von Megmer, Frantfurt a. M., Kaffee v. Soflieferant Max Richter, Leipzig.

## Matur= Beilverfahren.

Rath und Behandlung in allen Krantheitsfällen nach der Natur-

heilmethobe. Dampfbader, Badungen, Seil-Maffage, Seil : Magnetismus 2c. O. Friedrich,

Merfeburg, Saalstraße 10. Sprechzeit 9-11 und 6-8 Uhr.

Germanifche Fischhandlung

empfehle frisch auf Gis:

Schellufch, Cabel-jau, Büdlinge, Flundern, Aale, Lachsheringe, geränderten Schellisch, Brat-beringe, Sardinen, Marinaden, Fischtonierven, Citronen empfiehlt 23. Krähmer.

Donnerstag u. Freitag empfiehlt Rothwein und Weigwein

bom Tag, a Liter 60 Pfg. 834) A. Welzel.

Miethsverträge vorräthig in ber Rreisblatt-Druderei.

## Stadt-Theater Halle a. S.

Freitag, den 29. März, Abends 71/4 Uhr: Zum 1. Male:

Der Damenschneider. Operette von Wittmann. Musit von Milloder.

### Geitellungs-Ordres

vorräthig in ber Rreisblatt-Druderei.

Bazar.

Der Bagar, gum Besten des vater-ländischen Frauen-Bereins, findet in diesem Jahre am Sonntag und Montag, den 20. und 21. Mai,

ftatt. Um die verschiedenen unseres Bereins fortführ Bwede fortführen fonnen, bedürfen wir die Ginnahme, bie der Bagar uns bringt, und wiederholen wir defhalb unfere all-jährliche herzliche Bitte um Zu-wendung von Gaben aller Art, zu deren Annahme die unterzeichneten Borflandsmitglieder bereit sind.

Vorftandsmitglieder bereit sind.
A. v. Dieft. Freifrau von der Rede. Frau Bartels. Frau von Buggenhagen. Frau Barth. Frau Berger. Frau Bithorn. Frau Blande. Frau von Borde. Frau Criger. Frau Collan. Frau Gabler. Gräft d'Hanfontlie. Frau Bonge. Frau Reinefarth, Fräufeln Schraube. Frau Reinefarth, Fräufeln Schraube. Frau Werther.

"Krippe."

Die "Krippe" wird am Montag, den 15. April wieder eröffnet, und nehmen die Diakonissinnen die Un-meldungen für dieselbe entgegen.



Einem geehrten Aublitum von Werseburg und Umgegend gebe höslichst befannt, daß ich mit hentigem Tage das von Herrn Heinrich Schultze jun. hier, fl. Ritterstraße 18, seit Jahren betriebene

## Cigarren= Colonialwaaren= und Spezial = Geschäft

übernommen habe und werden die Geschäfte in gleicher Beije bon mir weiter geführt. Für das mir bisher geschentte Bertranen besten Dant sagend, bitte ich, mein nenes Unternehmen wohlwollend zu unterftütgen.

# Leopold Meissner (Inh. E. Frahnert).

Söflichst Bezug nehmend auf obige Anzeige danke ich verbindlichst für das Bertrauen und Wohl-wollen, welches meiner Firma seit 56 Jahren in so überreichem Maaize entgegengebracht worden ist. Ich bitte, dasselbe auf meinen herrn Nachfolger zu übertragen und mir auch sernerhin in meinem Brivatleben ein gutes Undenten gu bewahren.

Merfeburg, 25. März 1901.

Sochachtungsvoll

(853

# Heinrich Schultze jun.

\*\*\*\*\*\*\* Sierdurch erlaube ich mir die Mittheilung ju machen, daß ich vom 1. April ab den hiefigen

## Fröbel'shen Kindergarten

fäuflich übernehmen werde.

Mit dem Buniche, daß das meiner Borgängerin Jahrz zehnte lang geschenkte Bertrauen auch mir zu Theil werden möchte, sehe ich der Anmeldung neuer Jöglinge im Kindergarten-Bolal, Breitestrasse &, entgegen.

Einigen jungen Mädehen, die sich als Familienstein der gärt ner in ausbilden wollen, gebe ich praftische Moleitung.

## Lucie Schäffer,

geprüfte Rindergartnerin.

\*\*\*\*\*\*\*

Entenplan S.

empfehlen ihr enormes Lager aller Neuheiten in Chapeau Claque, Seidenhüten, Haar- und Wollhüten in steif und weich, nur neueste Formen und Farben, Kinderhüte von 1 Reichsmarf an, Mützen, größartige Auswahl aus den bedeutendsten Habriten Deutschlands.

Arbeits-, Sport-, Schüler- und Kindermützen. Handschuh in Wildeber, Glacee, Zwirn und Seibe, Nappa-Handschuhe, nur beste Fabritate für herren und Damen in bunt, schwarz und weiß. Hosenträger in Seibe, Gummi und Borde. Shlipse, neueste Stoffe und Formen, in allen Preislagen.

Leinen- und Gummiwäsche beite Fabrifate. Regenschirme für herren und Damen, gute Bezüge und ftarke Gestelle und moderne Stöde. Billige Preise.

#### Zur Confirmatio

empfehlen in großer Auswahl: Hüte von 1,25 an, Shlipfe, Glacee-handicune von 1,40, Shlipsnadeln, Manichetten und Vorhemd-chentnöpfe, Hofenträger, Wäsche. (720

3eichnungen auf die bei meinem Stammhause in Halberstadt ausliegende 30 Deutsche Reichsauleihe

nehme ich jum Kurfe von 871/2% toftenfrei bis Mittwoch, den 3. April, Morgens, entgegen. (846 B. J. Baer, Bantgeschäft, Salle a. S., Leipziger Straße 64.

## G. Hetzscholdt.

Tischlermeister, hält sein Lager von Wilhelmstrasse 3,

Jimmer = Einrichtungen Möbeln u. beftens empfohlen

<del>AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAA</del> Mis beftes Ronfirmations: und Feftgeichent eignet fich bie

# Bibel in Bildern

friiher Mart 42.—, jest po Mart 20.— in hocheleganter Ausstattung mit Goldichnitt.

Ein Theil des Reingewinns flieft der hiefigen "Herberge zur Beimath" zu. Borräthig in der (763 Buchhandlung von Friedrich Pouch. <del>୬୫୬୫୫୫୫୫୭</del> <del>୬୫୭୭୭୭୭୭୭</del> <del>୭୫୭୫୭୭୭୭</del>



Nachthemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs,

# Herrenwäsche jeder Art

Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben unter Oberleitung eines erfahrenen Fachzuschneiders.

C. Weddy-Pönicke,

kleine Ritterstrasse 17.

Leipzigerstrasse 6

### Preuss.Beamten-Verein.

Sauptverfammlung, gemäß § 15 ber Sagungen, reitag, ben 29. Mars, Abends

Freitag, den 29. Mary, abetted 8 Uhr, im., Tivoli", zimmer Nr. 1. Tagesord nung: 1. Mittheilungen, 2. Rechnungslegung, 3. Festsehung des Mitglieder-beitrags.

Der Vorsitzende.

Der Vorsitzende.

## Innalings-Verein.

Sonntag, d. 31. März, Abends 8 Uhr, in der Raifer Wilhelmshalle:

#### Abendfeier

die neutonfirmirten Jünglinge

mit ihren Angehörigen. Zutritt nur gegen Borzeigung des Programms. (851 812) **Der Vorstand.** 

## Ricidistrone.

Sonntag, den 31. Märg cr.: Gr. Konzert,

unsgeführt (852 von der gefammten Stadtkapelle. Anfang 8 Uhr.

## Jorgau a. Elbe. Hotel "Preussischer Hof"

empicht seine auf's Beste einger richten Fremdenzimmer und Lokalitäten. Vorzügliche Küche. Solideste Preise. 844) C. Dickmeier, Besitzer.

Puter, Perlhühner, Capaunen, Poularden, Rennthier-Rücken (827 und Keulen, Suppenhühner empfiehlt in frischer Qualität

E. Wolff, Rogmarkt.

# Rheinwein

empfiehlt billigft Thüringer Hof.